Vinzenz Werl: Manuscripten-Catalog der Stifts-Bibliothek zu Göttweig I [handschriftlich].
Göttweig, 1843 Seite 68
Quelle:
Copyright:

meist aus, mit einem angehängten Punkte. Auch y hat fast immer den Punkt über sich. Als geminirte erscheinen LL, MM, SS, TT. Worttheilungszeichen zu suchen aber zeichne sich nicht. Abkürzungen nicht selten; darunter ill (illc) = Illa oder Illa, in den Litanien und Gebeten, anstatt unseres N. Unterscheidungszeichen finden sich der Punkt, unten (als Schlusspunkt) und in der Mitte (als Doppelpunkt), dann im Contexte der Obelos und Asterisken (etwa kritische Bezeichnung für das aus den LXX oder ex voluminibus hebraeis genommene. Hieronymus in Epist. ad Paulam erklärt), von Accent die Diple und verwandte. Zu orthographischer Beziehung ist zu bemerken, dass der Diphthong ae und oe oft nicht steht wo er stehen sollte, dass E statt I, F statt PH gesetzt erscheint; das H wird oft ausgelassen, manchmal unnöthig gesetzt: ferner z. B. Savina = Sabina. Inlustra = Illustra. Pecora = Pecora. Accidia = Accedia. Socia = Socia Ꝛc. — Aus diesen angegebenen Merkmalen könnte man gründlich für das XIte Jahrhundert als Zeit stimmen, in der unser Codex geschrieben worden sei; indessen einige Merkmale sind das IXte und das Total Eindruck lässt das Auge das IXte [illegible] der Inhalt der Texte aber zeigt [illegible] Zeit Karolingischer Zeit. Dieser hat schon das Chronicon Sarnense in Beschreibung unseres Codices (tom. I pag. 43) diesen Jahrhunderten angegeben.

Den ersten Preis als Codices ist der gelegen worden. Es beginnen zwei Litanien, in 3 Coll. auf jeder Seite, welche durch eine in Gold und Farben gemalte Säulen eingeschlossen und geschieden sind. Den Aufschrift zur ersten Litanei (in schönsten Capitalen, en Miniature) erstreckt sich, in der ersten Zeilen, über die ersten 6 Coll. Beide Litanien enthalten viel eigenes und von den Litanien unserer Zeit abweichendes. Unter den Heiligen, zu denen in der ersten gebetet wird, sind viele ordinis S. Benedicti. Bemerkenswerth ist die Litt: „et omnes fra-